

d'Huuszitig





*Gruppenfoto Schifffahrt
über den Bodensee*

Herausgeber

Heilpädagogisches Zentrum
des Fürstentums Liechtenstein
Im Kresta 2
9494 Schaan

Redaktion

Nadine Rickenbacher
Rebecca Marxer
Barbara Maucher
Sabine Weffers
Caroline Mock

Druck

Gutenberg AG
Feldkircher Strasse 13
9494 Schaan

Ausgaben

Erscheint viermal jährlich
März, Juni, September, Dezember

Nächste Ausgabe

Mitte Dezember 2022

Information

caroline.mock@hpz.li

Homepage

www.hpz.li

Inhalt

Vorwort

- 3 Wir gehen viral

Verein

- 4 Besuch in der Auxilia

Allgemeines

- 4 hpz-Mitarbeiterfest

6 Verwaltung

Auszeit vom Arbeitsalltag – Eintauchen
in die Geschichte Liechtensteins

Werkstätten

- 7 Ein Hotelzimmer zum Geburtstag
8 Ausbildungserfolge der Anlehrlinge
8 Toll gemacht Jungs!
9 Interviews mit Kevin Gandara
9 Erfolgreicher Berufsabschluss – Herzliche Gratulation

Wohnen

- 11 Erfolgreiche Ausbildungsabschlüsse im Bereich Wohnen
11 Medienhaus AG – hpz Minigolf Challenge 2022
12 Neubau «Rietle» stellt sich vor
12 Schifffahrt über den Bodensee
13 Besuch der Festspiele auf Burg Gutenberg in Balzers
13 Jubiläum – 10 Jahre Intensiv Betreuung

Therapie

- 14 Summer und ihre Augensteuerung

Unterstützte Kommunikation (UK)

- 15 Projekttag der Ergotherapie

Schule

- 16 Gemeinsame Piraten-Schatzsuche
17 Hurra, wir durften wieder ins Lager fahren!

Leichte Sprache

- 18 Vorstellung neue Bereichsleitung Schule- und Therapie

Jahresthema «Vielfalt für Liechtenstein»

- 19 Gründung einer Bio-Imkerei in der Agra

Personalnachrichten

- 20 Betriebsjubiläum
22 Eintritte – ein herzliches Willkommen
24 Geburten

■ Vorwort

Wir gehen viral

Liebe Kolleginnen und Kollegen
Geschätzte Freundinnen und Freunde
des hpz

Der Sommer ist vorbei und der bunte Herbst hat Einzug gehalten. Damit hat eine neue Jahreszeit begonnen, wie auch für uns im hpz eine neue Zeit, eine digitale Zeit begonnen hat.

hpz goes Facebook

Seit anfangs August sind wir als Institution neu mit einem eigenen Profil auf den beiden Social Media Kanälen «Facebook» und «Instagram» vertreten. Damit wollen wir jeweils zeitnah eine breitere Bevölkerungsschicht erreichen, um über unsere tägliche Arbeit zum Wohle der uns anvertrauten Menschen zu berichten. Zum anderen wollen wir uns als ein moderner, interessanter und geerdeter Arbeitgeber auf dem Arbeitsmarkt präsentieren. Meine Bitte an Euch alle ist, dass ihr unsere beiden Profile «liked» und so oft wie möglich auf Eurem eigenen Profil «teilt», damit wir möglichst viele Personen erreichen können. Die «Posts» sind bewusst kurz und knackig gehalten, damit Interessierte mehr Informationen entweder über d' Huuszitig oder durch direkte Kontaktaufnahme mit uns erhalten. Ich danke Euch für eine aktive Teilnahme.

Spatenstich Wohnhaus Rietle

Am 15. September 2022 konnten wir bereits den zweiten Spatenstich in diesem Jahr begehen. Nachdem am 10. Februar mit dem Bau der neuen Protekta begonnen werden konnte, fand mit dem Spatenstich zur Errichtung von zwei neuen Wohnhäusern im Rietle in Schaan ein weiterer Höhepunkt statt. Mit der tatkräftigen Unterstützung von zwei gemeinnützigen Liechtensteiner Stiftungen konnte die Fürstin Gina von Liechtenstein Stiftung diese erneute Investition aufgleisen. Dies nachdem sie schon den Neu- und Umbau des Birkahus in Mauren für uns realisiert hatte. Die beiden neuen Wohnhäuser werden nach Fertigstellung 24 Bewohnerinnen und Bewohner ein neues, genau auf ihre Bedürfnisse ausgerichtetes, Zuhause bieten. Im Fokus stehen dabei vor allem ältere Bewohnernde, welche vermehrt Pflege benötigen.

LIHGA

Nach dreimaliger Verschiebung fand die LIHGA in diesem Jahr wieder statt. Das OK rund um Fredy Kindle hat ein tolles Konzept entwickelt, um den rund 30.000 Besucherinnen und Besuchern das hpz und seine Bereiche näher zu bringen. Im Zentrum unseres Auftritts stand sicherlich der Bau des wohl grössten Wildbienenhotels zumindest in Liechten-

stein. Jede Besucherin und jeder Besucher konnte daran mit bauen, so dass zum Ende der Messe diese Bienenpension, bestehend aus den Buchstaben h p z, fertiggestellt war. Das neue Zuhause der Bienenpension wird die Gartenanlage beim Birkahus in Mauren sein. Mein Dank gilt hier insbesondere dem OK, welches diesen tollen Auftritt in die Tat umgesetzt hat.

Und nun viel Spass beim Lesen unserer Huuszitig.

Christian Hausmann
Geschäftsführer



■ Verein für Heilpädagogische Hilfe in Liechtenstein

Besuch in der Auxilia

Der Vereinsvorstand lud am 01.07.2022 die Vereinsmitglieder zu einer Besichtigung in die Auxilia in Schaan ein.

Die Verantwortlichen der Auxilia informierten die 24 anwesenden Mitglieder über die verschiedenen Arbeitsbereiche und deren Tätigkeiten, in welchen die Betreuten beschäftigt werden. So werden dort z.B. Fahrräder geflickt oder man kann gebrauchte Fahrräder abgeben, die dann für einen guten Zweck nach Afrika verschickt werden. In der Schreinerei werden Möbel auf Bestellung angefertigt oder aber auch Geschenkartikel gefertigt. In der Abteilung Industrie werden Kundenaufträge aus Industrie und Gewerbe durch die Betreuten bearbeitet.

Beim Rundgang konnten die Mitglieder einen Einblick gewinnen, mit welchem Elan und Fleiss die Betreuten bei der Arbeit sind und mit welcher Präzision die Arbeiten ausgeführt werden.



Rundgang durch die Auxilia

Beim anschliessenden Mittagessen konnten die gewonnen Eindrücke verarbeitet werden. Fragen und Anregungen wurden beantwortet und aufgenommen. Den Verantwortlichen gebührt ein grosses Dankeschön für ihre alltägliche Arbeit mit den Betreuten.

*Elmar Kindle,
Vereinspräsident hpz*



Besichtigung der Auxilia



Besichtigung der Schlossrei



Gemeinsames Mittagessen

Terminankündigungen:

– **Do., 17.11.2022, ab 16 Uhr**
Degustationsanlass,
Steckergass, Schaan

Anmeldung:

Mitglied werden kann jeder durch Bezahlung des Mitgliederbeitrages auf das Vereinskonto.

Mindestbeitrag:

Natürliche Person
CHF 50.00

Juristische Personen
CHF 250.00

Bank:

Liechtensteinische Landesbank AG
IBAN LI76 0880 0000 0205 3440 6
zu Gunsten von «Eingetragener Verein für Heilpädagogische Hilfe»

■ Allgemeines

hpz-Mitarbeiterfest

«Festival» war das diesjährige Thema für das hpz-Mitarbeiterfest.

Der 24. Juni begann wie er endete - mit Regen. Aber dadurch liess sich das OK Team nicht beeindrucken und dekorierte den Innenhof, sowie das Foyer des Speisesaals im Schulhofgelände. Helium Ballons wurden aufgeblasen, Lampions und Stoffbahnen aufgehängt und die Bar bestückt. Die Biertränke wurde mit Crash-Ice befüllt und Tische dekoriert; der Wegweiser und die Schirme aufgestellt und die Chips in Holzboxen verstaut. Die Aufmerksamkeit war gross, als die 2 Harley Davidsons aufgestellt wurden. Die Livemusik TwoTube baute ihr Equipment auf, Demmel lieferte die Kaffeestation und die Eisbar bezog ihren Posten mit dem bunten Eiswagen. Ein besonderer «Seilakt» war das Einparkieren des Foodtrucks «Kings Yellow» – nach einer halben Stunde und dem Entfernen der beiden Fahnenstangen war es geschafft.

Empfangen wurden die Gäste mit einem «Festival VIP Pass» sowie einem «Festival Drink»; vom Himmel regnete es Seifenblasen. Die offizielle Eröffnung übernahm unser Geschäftsführer Christian Hausmann mit der Ehrung der Jubilare.



Foodtruck und Aussenambiente



Simon und Marco rocken die Bar



Stimmung auf dem Höhepunkt mit Band TwoTube

Die Bar wurde von Simon und Marco gerockt; das OK Team im einheitlichen Look wuselte durch die Menge und sorgte für einen reibungslosen Ablauf. Robert hielt viele, tolle Momente dieses abends bildlich fest.

Die Stimmung war ausgelassen und fröhlich. Tina vom OK Team lieferte



Eröffnung des Festes durch Christian

noch ein paar musikalische Sondereinlagen mit der Band.

Es wurde gesungen, getanzt, gelacht, gegessen und auch ein wenig getrunken. Ein ausgelassener Abend, so wie es sich das OK Team gewünscht hatte – trotz Dauerregen ging die Sonne auf im hpz – nach 2-jähriger Pause ist das hpz-Mitarbeiterfest wieder da.

Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an das hpz, alle Sponsoren und mein einzigartiges OK Team.

*Magdalena Forte,
Leitung OK Team*



OK Team

■ Verwaltung

Auszeit vom Arbeitsalltag – Eintauchen in die Geschichte Liechtensteins –



Auch für das bisschen Regen waren wir gewappnet

Der 1. Juni 2022 war nicht ein üblicher Arbeitsalltag für die Mitarbeitenden der Verwaltung. Anlässlich eines Teamtages nutzten wir diesen Mittwoch-Nachmittag, um uns in einer lockeren und freizeithlichen Atmosphäre auszutauschen und näher kennenzulernen. Kennenzulernen? Seit anfangs Jahr sind vier neue Mitarbeitende – inzwischen für viele vom hpz bereits bekannte Stimmen oder Gesichter – an Bord:

- Martin Corradini,
Qualitätsmanagement
- Carmen Solinger,
Küche
- Andrea Sprecher,
Buchhaltung
- Jana Staudinger,
Social Media Beauftragte

Die Verwaltung hat insgesamt 14 Angestellte, wovon 6 Personen in der Küche tätig sind.

So trafen wir uns um 14.15 Uhr vor dem Regierungsgebäude in Vaduz, wo uns Leander Schädler erwartete.

Die historisch-politische Führung begann im Fürst-Franz Josef-Saal. Anhand der Gemälde der Fürsten erzählte Leander die geschichtlichen Hintergründe sowie die taktischen Handlungen und Zufälle, welche zur Entstehung von Liechtenstein führten. Was für eine Rolle Napoleon dabei spielte und wie das ehemalige Reichsfürstentum zu einem souveränen Kleinstaat wurde. So z.B. wurde der Name Liechtenstein erstmals um das Jahr 1136 erwähnt. Die konstitutionelle Verfassung gab Fürst Johann der II im Jahre 1862 und



Fürst Johann II (1858 – 1929)

erneuerte diese im 1921 auf eine parlamentarisch-demokratische Grundlage stehende Verfassung, welche heute noch Liechtensteins Staatswesen prägt.

Im zweiten Teil erläuterte uns Leander das einzigartige politische System Liechtensteins. Wir wechselten in das Landtagsgebäude, wo wir der tagenden Juni-Landtagssitzung beiwohnten. Dies zur Überraschung der Landtagsabgeordneten. Der Landtagspräsident unterbrach die laufende Sitzung und begrüßte die hpz-Vertretung.



Landtags-Sitzungssaal

Gräber erzählen Geschichten: Zum Abschluss flanierten wir über den Friedhof in Vaduz. Wir hörten spannende Geschichten und Anekdoten zu Persönlichkeiten aus In- und Ausland, welche auf dem Friedhof begraben sind.

Herzlichen Dank Leander, für deine interessanten und spannenden Ausführungen, welche auch den «Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner» unter uns Neues vermittelte.

Bei Speis und Trank im Restaurant Au, Vaduz, liessen wir den Nachmittag ausklingen und freuen uns, dass so ein Anlass wieder möglich ist.

*Elisabeth Stock-Gstöhl,
Leiterin Personaldienst*

■ Werkstätten

Ein Hotelzimmer zum Geburtstag

Wildbienen-Hotels sind zu Recht in Mode gekommen. Wir von der Servita fertigen seit 15 Jahren Nisthilfen für Wildbienen an. Die ersten zwei Exemplare haben wir damals für unsere eigenen Weinberge gebaut, kurz darauf folgten drei weitere für die Gemeinde Schaan. Mittlerweile verkaufen wir im hpz-Laden an der Steckergass drei verschiedene Grössen mit regem Absatz.

Im Wildbienen-Hotel herrscht im Laufe einer Saison ein stetes Kommen und Gehen von einer Vielzahl teils selten gewordener Insektenarten. Somit bedeutet das Aufstellen eines Bienen-Hotels nicht nur die Förderung von Nützlingen, sondern auch eine wunderbare Möglichkeit unsere heimische Tierwelt zu beobachten und kennenzulernen. In den Niströhren legen die Weibchen ab Ende März ihre Eier ab. In der mit Blütenpollen und Nektar gefüllten Brutzelle wächst die Wildbienenlarve heran. Die Larve verpuppt sich nach etwa 4 Wochen und verbringt im Schutz dieses Gespinnstes den Winter im geschützten Röhrchen. Im nächsten Frühling schlüpft die fertige Biene.

Anfang dieses Jahres erhielten wir von der Geschäftsführerin des Hoi-Ladens, Cornelia Wolf, die Anfrage für eine kreative Zusammenarbeit. Der Hoi-Laden hatte die Idee, ihren Stammkunden zum Geburtstag ein «Hotelzimmer» für Wildbienen zu schenken. Zu diesem Zweck wollte sie vier Pensionen in Wabenform produzieren lassen und an öffentlichen Plätzen im Ober- und Unterland aufstellen. So können die Kunden ihre Geburtstagsgeschenke sehen und besuchen. Ich konnte die spezielle Waben-Form entwickeln und unserer Schreinerei den Auftrag zur Erstellung der Rohlinge geben. Bestückt wurden sie anschliessend von unserem Mitarbeiter Charly. Wie bei



v.l.n.r.: Charly Scheibelhofer und René Hasler neben dem Wildbienen-Hotel

allen unseren Hotels nutzen wir Holz von der Agra und selbst verarbeiteten Bambus aus Liechtenstein.

Als spezielles Element konnten wir Holzstücke mit gelaserten Logos des Hoi-Ladens und des hpz einarbeiten. Zwei Pensionen konnten wir in Vaduz beim Haberfeld aufstellen. Im Unterland sind sie in Mauren platziert. Eine befindet sich gegenüber vom Rathaus und eine steht beim Weiherring. Der Vorsteher Fredy Kaiser liess es sich nicht nehmen, uns beim Aufstellen Gesellschaft zu leisten. Unterstützt wurden wir jeweils vom Fachpersonal der Gemeinden.

Noch ein paar Tipps, falls du dir dein eigenes Wildbienen-Hotel bauen möchtest: Angebohrte Hölzer und hohle

Stängel eignen sich als Niströhren. Sie sollten nicht faserig oder gerissen sein und einen Durchmesser von 2 bis 9 mm aufweisen. Wir verwenden immer eine Länge von 10 Zentimetern, max. sollte eine Röhre nicht länger als 20 Zentimeter sein. Ausserdem muss unbedingt Hartholz verwendet werden, das nicht behandelt wurde und hinten geschlossen ist.

Keine Lust zum Basteln?

Dann komm bei uns im hpz-Laden in der Steckergass 7, in Schaan vorbei und kauf dir ein fertiges Wildbienen-Hotel.

René Hasler, Gruppenleiter Terra, Abteilung Servita

■ Werkstätten

Ausbildungserfolge der Anlehrlinge

Talyson Lelis Alves, Küchenassis-
tent, Abt. Auxilia



Meine staatlich anerkannte Anlehre zum Küchenassistenten:

Die ersten Jahre in Liechtenstein waren anstrengend für mich. Mein Deutsch war noch nicht gut. Ich hatte Mühe mit den anderen in der Schule mitzuhalten. Aber ich habe immer an mich geglaubt und habe sehr viel gelernt.

Als ich die Zusage für einen Ausbildungsplatz als Küchenassistenten im hpz bekommen habe, war ich sehr glücklich. Am Anfang meiner Ausbildung musste ich sehr viel Gemüse schneiden. Oft hatte ich Schnittverletzungen, aber dafür habe ich gelernt, richtig mit dem Messer umzugehen. Mein Berufsbildner, Fabian Tiefenthaler, war immer ehrlich zu mir und hat

mich oft gelobt. Wenn ihm an meiner Arbeitsweise was nicht gefallen hat, hat er das auch gesagt. Einmal meinte er, wenn ich so vieles fallen lasse, dann soll ich besser Schuhverkäufer werden. Im Juli habe ich meine Ausbildung zum Küchenassistenten erfolgreich abgeschlossen. Jetzt bin ich noch motivierter näher an meinen Traumberuf «Koch» zu kommen – schliesslich will ich kein Schuhverkäufer werden!

Sandro Konrad, Fahrradbearbeiter,
Abt. Auxilia



Meine privatrechtliche Anlehre zum Fahrradbearbeiter:

Ich habe vom Beruf Fahrradbearbeiter von Robin erfahren. Als ich in der Schreinerei schnupperte, hat mir Robin in der Pause die Fahrradwerkstatt gezeigt. Kurz danach durfte ich in der

Fahrradwerkstatt schnuppern und es hat mir sehr gefallen.

Die Lehrzeit ist gut verlaufen. Was mir gut gefällt, sind die Arbeiten drinnen. Z.B. Aufgaben wie Velos für Afrika herichten und Service an Kundenfahrrädern machen. Bei Arbeiten für Velafrica wird zuerst geschaut, ob alles am Fahrrad richtig funktioniert. Wenn es nicht funktioniert, steht eine Reparatur an. Manchmal geht die Kette nicht bis ganz oben oder unten, dann stelle ich die Schaltung richtig ein. Nachher nehme ich die Fahrräder auseinander, damit für den Transport möglichst viele gleichzeitig in einen Schiffscontainer passen: Die Pedale werden abmontiert und mit dem Drahtbinder an den Rahmen gebunden. Den Lenker stelle ich jeweils quer, so wird das Velo möglichst flach und es passen dann etwa 500 Fahrräder in einen Container. Die Abschlussprüfung ging sehr gut, obwohl ich ein bisschen nervös war. Der Experte hat mir viele Fragen gestellt. Mein Können musste ich unter Beweis stellen, indem ich zum Beispiel Bremsen und Pneus gewechselt habe. Nach meiner Ausbildung trete ich eine Stelle als Mitarbeiter bei der Firma Bike Concept AG, einem Fahrradgeschäft in Ruggell, an.

■ Werkstätten

Toll gemacht Jungs!

Nach zwei Jahren Ausbildung durften unsere Anlehrlinge Kevin, Sandro und Talyson einen Vortrag über ihren erlernten Beruf halten und mit uns anschliessend eine Führung an ihrem Arbeitsplatz machen. Dies gab spannende Einblicke in ihren Berufsalltag und zeigte auch eindrücklich, wie viel Wissen und Können sie sich in den vergangenen zwei Jahren angeeignet haben! Kevin erklär-

te uns selbstbewusst verschiedene Maschinen in der Schreinerei und beeindruckte mit einem detaillierten Plakat zu seinem Beruf. Sandro führte die Zuhörer gekonnt durch die Velowerkstatt und präsentierte die Funktion der Kettenpeitsche. Talyson startete mit einer selbstgestalteten, überzeugenden Präsentation und erzählte fundiert und leidenschaftlich über seinen Alltag in der Küche.

Alle drei Anlehrlinge nahmen durchwegs positive Rückmeldungen entgegen und können nun mit viel Selbstvertrauen und einem grossen Rucksack an Bildung ihren Berufsweg weitergehen. Zum Abschied erhielt jeder der Anlehrlinge ein persönliches Gedicht mit auf den Weg.

*Andrea Mündle,
Lehrerin Anlehreunterricht*

■ Werkstätten

Interviews mit Kevin Gandara

**Staatlich anerkannter Holzbearbeiter,
Abt. Auxilia**



**Warum hast du die Anlehre zum
Holzbearbeiter gemacht?**

Kevin: Weil mir das Werken in der Schule immer gefallen hat und weil ich genau arbeiten darf. Zudem kann ich in diesem Beruf kreative Ideen einbringen und umsetzen.

Wie hast du die Lehrzeit erlebt?

Kevin: Insgesamt war meine Lehrzeit sehr cool und witzig. Ich habe mich mit

meinen Arbeitskollegen gut verstanden und viel gelernt. Manchmal war es aber auch stressig.

Was war für dich stressig?

Kevin: Mathematik und das Umrechnen von Masseinheiten. Auch der Zeitdruck bei gewissen Arbeiten, welche auf einen bestimmten Termin fertig gestellt sein mussten. Das war manchmal schon ein bisschen stressig.

Was waren deine Lieblingsarbeiten während den zwei Jahren Ausbildungszeit?

Kevin: Ich konnte einige Werkpläne erstellen und dazu 3D-Skizzen fertigen. Diese Arbeit machte ich immer gerne. Auch das Sägen, Schleifen und vor allem das Bauen der verschiedenen Möbel machte mir Spass.

Wie ist deine Abschlussprüfung gelaufen?

Kevin: Ich war schon ein bisschen ner-

vös. Aber ich war gut vorbereitet und als die Prüfung begann, war es einfach für mich.

Hast du schon eine Idee, was du nach deiner Ausbildung machen willst?

Kevin: Ich finde hoffentlich einen Job, bei dem ich künstlerisch tätig sein kann. Ich konnte bei einem Atelier schnuppern, was mir sehr gut gefallen hat. Ansonsten würde ich auch gern in einer Schreinerei arbeiten.

Das Interview mit Kevin Gandara führte Robert Nutt, Berufsbildner Gruppe Lignum

■ Werkstätten

Erfolgreicher Berufsabschluss - Herzliche Gratulation

Chiara Strampella, Fachfrau Betreuung, Fachrichtung Menschen mit Beeinträchtigung, Abt. Servita

Im 2020 durfte ich meine Ausbildung zur FABB in der Gruppe Tagesstruktur, Abteilung Servita, starten. Die Ausbildung war eine sehr intensive Zeit. Der Schulstoff, welcher andere in drei Jahren lernen, haben wir in zwei Jahren gelernt. Ich hatte drei verschiedene Lernorte. Zum einen die Praxis in der Tagesstruktur, die Berufsschule in Reineck und die überbetrieblichen Kurse in St. Gallen. In der Schule hatten wir verschiedene spannende Fächer, wie Begleiten und Betreuen, Gesundheit, Hauswirtschaft sowie Mensch und Entwicklung. Viele Themen durften wir in

den überbetrieblichen Kursen noch vertiefen und Selbsterfahrungen sammeln. Meine Berufsbildnerin, Stefanie Has-trich, begleitete mich und die anderen Lernenden auf diesem intensiven Weg, gab uns immer wieder gute Inputs und stand mir bei Fragen jederzeit zur Verfügung. Auch im Team standen mir alle bei Fachfragen zur Seite und teilten ihr Wissen mit mir.

Katarzyna Fusek, Fachfrau Betreuung, Abt. Protekta

Wenn ich auf meine Ausbildungszeit zur FABB zurückblicke, kommen mir zwei Zitate in den Sinn: «Der Weg ist ebenso wichtig wie das Ziel» (Marlis Pörtner) und «Das grosse Ziel der Bil-

dung ist nicht Wissen, sondern Handeln» (Herbert Spencer).

Die Aussage des ersten Zitats beobachtete ich deutlich in meinen schulischen Erfahrungen und reflektierte meine Erwartungen. Auf meinem Weg zur FABB war es ermutigend und förderlich das Ziel prozessorientiert zu erfassen, sowie die kleinen Schritte zu sehen und zu feiern. Erste Prüfungen und längere schriftliche Aufträge auf Deutsch, stressreiche, aber gelungene Präsentationen, die bereichernde Teilnahme an überbetrieblichen Kursen, die gemeinsame Entwicklung kreativer Projekte in der Beschäftigungsgruppe, Fortschritte in der Dokumentation, so-

wie Gespräche selbständig planen und leiten, waren wichtige Erfahrungen, die meine Kompetenzen erweiterten und mein Selbstbewusstsein für meine Berufsrolle stärkten.

An meinen Ausbildungsplatz werde ich mich mit grosser Sentimentalität und Zuneigung erinnern. Die schönen und lehrreichen Momente, die wir gemeinsam erlebten, haben mich als Fachperson geprägt. Herzlichen Dank an die Mitarbeitenden der Gruppe für ihre Ehrlichkeit und Lebensfreude, ihr Engagement und unsere Gespräche. Ich hatte das Vergnügen bei einer vorbildlichen Gruppenleiterin zu lernen, die ihre Arbeit mit grosser Leidenschaft ausführt. Ihr Wissen und ihre Arbeitsweise in der Praxis sind für mich wegweisend, wie im zweiten, aufgeführten Zitat.

Ich war auf dem Weg mit dem besten Team, das ich mir wünschen kann – dem Protekta Team. Das Vertrauen von

dem Abteilungsleiter Sandro Fausch und der Gruppenleiterin Kathleen Pietzko in mein Entwicklungspotenzial, die Betonung der Stärken und das konstruktive Feedback waren sehr wichtig für die grossen Herausforderungen. Ich möchte mich auch bei meiner Berufsbildnerin, Stefanie Hastrich, für die engagierte und wohlwollende Unterstützung während der Ausbildungszeit bedanken. Ich freue mich sehr in der Protekta bleiben zu dürfen und neue berufliche Erfahrungen in der BG Rubin sammeln zu können.

Tanja Breuss, Diplomierte Sozialpädagogin HF, Abt. Atelier

Nach langem Mama und Hausfrau sein, wurde es Zeit für eine berufliche Neuorientierung. Da mir die Arbeit mit Menschen sehr zusagt, bewarb ich mich im hpz und erhielt die ausgeschriebene Stelle für ein Praktikum auf einer Beschäftigungsgruppe in der Abteilung Protekta. Dies bot mir die Mög-

lichkeit, ein Jahr später die Ausbildung zur Sozialpädagogin an der höheren Fachschule in Zizers anzutreten. Im Verlauf der Ausbildung wechselte ich in die Abteilung Atelier. Die vierjährige, berufsintegrierte Ausbildung war für mich sehr anspruchsvoll, lehrreich und praxisnah. Ich durfte fachlich sowie in der Persönlichkeitsentwicklung reifen und wachsen. Durch mein starkes Team und meine kompetente Praxisausbildnerin, Nathalie Oehri, hatte ich eine grossartige Unterstützung, um die Herausforderungen der Ausbildung zu meistern. Ich freue mich über die bestandene Diplomierung und bin glücklich, als Sozialpädagogin weiterhin im Atelier arbeiten zu können. Von Herzen spreche ich meinen Dank an all jene aus, die mich unterstützten und daran beteiligt waren, dass ich meinen Traumberuf erlernen konnte.



v.l.n.r. Tanja Breuss, Chiara Strampella, Katarzyna Fusek

■ Wohnen

Erfolgreiche Ausbildungsabschlüsse im Bereich Wohnen

Chapeau!

Wir sind stolz, wiederum zwei neuen Berufsfachpersonen zu ihren gut bestandenen Ausbildungsabschlüssen gratulieren zu dürfen.



Chiara Portulipac, als Fachfrau Betreuung im Behindertenbereich.

Chiara hat ihre dreijährige Lehrzeit in den hpz Aussenwohngruppen (AWG) in Schaan mit viel Engagement absolviert.



Luca Stump, als Diplom Sozialpädagoge HF an der Agogis in St. Gallen, berufsleitend.

Luca hat bereits die Lehre als Fachmann Betreuung im hpz absolviert. Im Anschluss folgte nun die zwei jährige Ausbildung im Birkahus in Mauren, welche er sehr erfolgreich durchführte.

Wir sind sehr erfreut, das sich beide neuen Fachpersonen entscheiden ha-

ben, auch weiterhin im hpz auf den jeweiligen Abteilungen zu verbleiben und gratulieren herzlichst.

Elke Booms, Ausbildungsbegleiterin und Abteilungsleitung Birkahus

■ Wohnen

Medienhaus AG – hpz Minigolf Challenge 2022



Gruppenbild der hpz Minigolf Mannschaft

Am Montag den 08.08.2022 nachmittags trafen sich das Vaduzer Medienhaus und das hpz Wohnen wieder einmal zur mittlerweile lieb gewonnen, traditionellen Minigolf-Challenge in Vaduz. Getreu dem Motto «Es ist uns eine Freude, dabei sein zu dürfen», gaben

wir wie immer alles und waren mit viel Spass bei der Sache. Es kann auch vermerkt werden, dass die Teilnehmeranzahl jährlich stetig ansteigt.

Beim anschliessenden gemeinsamen Pizzaplusch kam die integrative Ge-

selligkeit nicht zu kurz. Seit 2017 treffen wir uns nun jährlich Anfang August und freuen uns schon auf die zugesagte Revanche im Sommer 2023.

Elke Booms, Abteilungsleiterin Birkahus

■ Wohnen

Neubau «Rietle» stellt sich vor



Rebecca Marxer präsentiert den Neubau

Das Wohnhaus Besch Senioren Plus bekommt ein neues Zuhause. Im Rahmen des jährlichen Grillfestes wurde das Neubauprojekt «Rietle» am 01. Juli 2022 vorgestellt, sehr zur Freude unserer Bewohnerinnen und Bewohner, da auch Angehörige und gesetzliche Vertretungen geladen waren.

Nach der ersten Stärkung am Grill- und

Salatbuffet bestand für die Gäste die Möglichkeit, die Pläne des Neubaus Rietle zu begutachten. Anhand eines virtuellen Rundganges konnten verschiedene Fotos, Pläne und Perspektiven des Neubaus betrachtet werden. Für Fragen und Informationen stand Rebecca Marxer bereit.

Anschliessend an den informativen Teil wurde das Kuchenbuffet eröffnet, welches dank der grossartigen Bäckerinnen ein Gaumenschmaus war. Die musikalische Begleitung, welche allen sehr gefallen hat, übernahm Gerry's Mutter – «Danke» dafür.

Ein herzliches Dankeschön möchte ich im Namen des Wohnhauses Besch ab-



Ausgelassene Stimmung unter den Teilnehmenden

len Angehörigen und gesetzlichen Vertreterinnen und Vertretern für die rege Teilnahme aussprechen. Es war ein wunderbarer Abend und unsere Bewohnerinnen und Bewohner haben noch Tage später davon geschwärmt.

*Silke Ritter,
Abteilungsleiterin, Besch Senioren Plus*

■ Wohnen

Schiffahrt über den Bodensee

«Eine Seefahrt, die ist lustig, eine Seefahrt, die ist schön, denn da kann man fremde Länder und noch manches andere sehn.»

Dank dem Bauunternehmen Gebrüder Bühler aus Mauren konnte ein Teil des hpz', anfangs August den Bodensee erkunden. Der Tag startete gemütlich am Ablege-Hafen Romanshorn, wo wir uns direkt ein Kaffchen genehmigten, um uns die Wartezeit auf das Schiff zu verkürzen. Voller Energie und Vorfreude betraten wir das Schiff, welches uns in einer schönen Rundfahrt quer über den Bodensee nach Meersburg und wieder zurück brachte. Die im Wind wehenden Haare im Gesicht, sowie die Wellen des türkisblauen Wassers, liessen uns kurz das Gefühl von Urlaub verspüren. Herrlich!

Begleitet wurde diese Schiffsfahrt von einem 3-Gänge-Menü an Deck. Als Einstieg wurde ein gemischter Salat ser-

viert, anschliessend, bereits freudig erwartet, Schnitzel mit Pommes. Dieses kulinarische Erlebnis wurde mit einer fruchtigen Dessert Creme abgerundet. Die Bäuche kugelrund, aber die Gemüter sehr glücklich, traf man sich draussen, um an der Sonne den Ausblick auf die verschiedenen Ortschaften, Häfen und Segelboote zu geniessen. Die Zeit wurde genutzt, um sich mit anderen Bewohnerinnen und Bewohnern sowie den Betreuungspersonen des hpz' auszutauschen, sich eventuell neu kennenzulernen oder einfach nur, um zu entspan-



v.l.n.r.: Barbara Glatz, Alexander Bucher, Andrea Hardegger

nen. Es wurde gesungen, in freudiger Begleitung eines Bewohners mit seiner Mundharmonika, dazu geklatscht, Karten gespielt, Fotos geschossen, viel gelacht und Pläuschchen gehalten. Alle wirkten sehr erfreut und entspannt.

Im Namen des hpz' bedanken wir uns herzlich bei der Gebrüder Bühler Bauunternehmen AG aus Mauren, die uns dies ermöglicht haben.

Jana Staudinger, Betreuerin und Social Media Beauftragte



v.l.n.r.: David Schumacher, Karin Ellensohn

■ Wohnen

Besuch der Festspiele auf Burg Gutenberg in Balzers

Am 30. Juni erhielten unsere Bewohnerinnen und Bewohner sowie die betreuten Mitarbeitende aus den Werkstätten eine Einladung zu den Festspielen auf die Burg Gutenberg in Balzers. Das Theaterstück «Das Käthchen von Heilbronn» handelte, wie kann es auch anders sein, über die Liebe einer hübschen jungen Frau zu einem galanten Grafen. Vor der Aufführung wurden wir mit einem Shuttle vom Parkplatz bei der Kirche bequem zur Burg gefahren. Oben angekommen, genossen wir die spektakuläre Szenerie mit einem Apéro, der uns zusätzlich zu den Freikarten vom grosszügigen Spender, Dr. Ernst Walch, ermöglicht wurde. Im schönen Rosengarten bei kühlen Getränken und

sommerlichen Temperaturen entstanden spannende Gespräche unter uns «hpz'lern», sowie mit anderen Gästen des kulturellen Anlasses. Um 20:15 Uhr startete die Vorführung im Burghof unter freiem Himmel. Abgesehen von der Bühne bestand das Bühnenbild ausschliesslich aus den Mauern der Burg, was mit den altertümlichen Kostümen, welche mit kleinen futuristischen Accessoires bestückt waren, für eine mittelalterliche Stimmung sorgte. Die Darstellerinnen und Darsteller führten das Ritterschauspiel in einer eindrucksvollen Form der deutschen Hochsprache auf, was es manch einem schwer machte, das Gesprochene zu verstehen. Ihre schauspielerischen Fähigkeiten

ten, sowie die Spezialeffekte Feuer und Rauch trugen zum einmaligen Erlebnis bei. Besonders die lustigen Szenen sorgten für jede Menge Lacher, welche durch den gesamten Burghof hallten. Ein ganz besonderer Moment war, als wir während der Pause mit dem Ensemble auf ein Foto durften und uns persönlich mit ihnen austauschen konnten. Kurz vor 23 Uhr endete das Theaterstück in einem Happy End. Mit tosendem Beifall bedankten wir uns bei den Akteurinnen und Akteuren für das schöne Erlebnis, ehe wir uns auf den Heimweg begaben.

*Luca Stump, Betreuer
Wohnhaus Birkahus*



Gruppenfoto mit den Akteuren auf Burg Gutenberg

■ Wohnen

Jubiläum – 10 Jahre Intensiv Betreuung

10 Jahre Wohngruppe Intensiv Betreuung bedeutet; Bedürfnisse von Menschen ohne Sprache mit schweren geistigen und körperlichen Beeinträchtigungen verstehen lernen. Hinschauen und beobachten, damit professionell und adäquat reagiert werden kann. Das

baut Beziehung auf und wir können uns mit der Zeit über viele Fortschritte erfreuen.

Im Juli 2012 haben wir ein erweitertes Wohnangebot im hpz ins Leben gerufen. Die Intensiv Betreuung (IB) ermög-

lichte dem ersten Bewohner ein 1 zu 1 Setting, 24 Stunden, 7 Tage pro Woche. Ein Jahr später kam ein zweiter Bewohner hinzu. Damals wohnten wir bis Ende Mai 2015 im Besch Senioren Plus, im Dachgeschoss als eigenständige Gruppe. Mit einer weiteren Aufnahme im

Juni 2015 wurden die Räumlichkeiten zu eng. So zogen wir auf das Areal vom damaligen Birkahof, in das Verwalterhaus. Dieses wurde auf unsere damaligen Bedürfnisse bestmöglich angepasst. Mit einer maximalen Bewohnerzahl von den nun 4 betreuungsintensiven Männern, war im Januar 2016 die Gruppe der Intensiv Betreuung komplett.

Seit Januar 2021 leben wir nun im frisch renovierten, umgebauten und nach unseren Ansprüchen angepassten Altbau, dem jetzigen Birkahaus. Hier haben wir uns rasch eingelebt und fühlen uns sehr wohl. 10 Jahre Wohngruppe IB: Dies galt es im kleinen Rahmen mit den Liebsten unserer Bewohner bei einem gemütlichen Grill-Abend im Au-

gust, an einem schönen Sommerabend, zu feiern.

*Roland Hefti,
Abteilungsleiter Intensiv Betreuung*



■ Unterstützte Kommunikation (UK) Summer und ihre Augensteuerung



Hallo, mein Name ist Summer. Ich bin 11 Jahre alt. Aufgrund meiner Behinderung habe ich keine Lautsprache. Ich kann auch keine Gebärden nachahmen oder auf ein Bild zeigen. Meine Augen sind meine Stimme. Damit mich möglichst viele Leute verstehen, habe ich ein

Sprachausgabegerät mit Augensteuerung. Es ist an meinem Rollstuhl befestigt. Wenn ich auf den Bildschirm blicke, kann ich wie mit einer Computermaus Felder anklicken, ein Wort aussuchen, und das Gerät spricht es für mich aus. In meiner Freizeit kann ich mit diesem Computer sogar Spiele mit den Augen spielen.

Ich brauche viel Geduld und Übung, bis ich die Felder treffe und die Wörter finde. Und auch dann versteht man meine Aussagen nicht immer. An manchen Tagen will überhaupt gar nichts funktionieren.

Aber: Ich werde ernst genommen. Ich kann auf mich aufmerksam machen. Und die meisten finden das Sprachausgabegerät echt cool.



*Julia Weber,
Logopädin und UK-Beauftragte*

■ Therapie

Projekttag der Ergotherapie

Unter dem Jahr verteilt werden von den Ergotherapeutinnen jeweils verschiedene Projektstage organisiert. Im Juni und Juli fanden gleich zwei davon statt:

25. Juni:

Sandbank beim Storchennest in Grabs

Der Projekttag in der Sandbank stand ganz unter dem Motto «Meer und Strand».



Wer findet mehr Muggelsteine?

Der Sand in Kombination mit verschiedensten Gefässen, Geschirr, Sieben und Mühlen lud zum Spielen, Entdecken und kreativ sein ein. Es wurde gesiebt, gekurbelt, herausgesucht, umgefüllt, gezeichnet, gestreut, gespielt, aufgewischt und natürlich auch viel gelacht.

Für eine kleine Stärkung zwischendurch wurde gemeinsam ein Zvieri zubereitet.



Mit Schaschlickstäben und Muggelsteinen lassen sich viele Muster in den Sand zeichnen



Obst und Gemüse klein schneiden und aufspießen: Training für die Augen-Hand-Koordination

6. Juli:

Walderlebnisse im Dux

Anfangs Sommerferien traf sich eine kleine Kindergruppe im Wald beim Dux. Mit verschiedenen Sinnen wurde der Wald näher erkundet: wer sieht ebenfalls eine Blume, einen Tanzapfen und Moos? Und wer findet mit geschlossenen Augen heraus, was er gerade in der Hand hält?



Sogar barfuss wird der Wald erkundet – der Barfussweg beim Dux bietet hierfür eine ideale Gelegenheit

Der grosse Spielplatz lud zum Klettern und Balancieren ein – eine wunderbare Gelegenheit, um beispielsweise das Gleichgewicht weiter zu verbessern.



Beim Spielplatz gibt es verschiedenste Hindernisse zu überwinden

Zum Mittagessen gab es Spiessli – natürlich selbst gemacht.



Welche Fussabdrücke gehören zu welchem Tier?

*Sonja Holzer,
Ergotherapeutin*

Schule

Gemeinsame Piraten-Schatzsuche



Schatzkarte

Die drei Sprachförderklassen A, B und C, also rund 30 Kinder mit Lehrpersonen und Praktikanten, haben sich vor den Sommerferien mit dem Thema Piraten beschäftigt.

Es wurden Piratenschiffe gebastelt, Piraten-Wörter gelernt, Piratenspiele gespielt und mit Zeitungssäbeln gekämpft, wie die Piraten. Ein Höhepunkt war die Schatzsuche. Alle drei Klassen machten sich am 20. Mai 2022 auf nach Dux, wo ein Piratenschatz versteckt war. In Gruppen wurden Rätsel gelöst, womit der Schatz Stück für Stück näher rückte. Schliesslich jubelten alle Kinder. Der Schatz war gefunden und wurde gerecht aufgeteilt! Zum Abschluss gab es noch ein einfaches Piratenessen direkt vom Feuer.

Dieser Tag wird allen noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Patricia Oehri-Wagner
Gabriela John & Sabrina
Glinik, Lehrerinnen



Fabian Wohlwend präsentiert den Schatz



Der Schatz wird aufgeteilt

■ Schule

Hurra, wir durften wieder ins Lager fahren!

Nach zwei Jahren war es endlich so weit: Wir durften erstmals seit der Coronapandemie wieder ins Lager fahren. Die Vorfreude bei den Kindern und den Lehrpersonen, eine Woche in Davos im Hotel Seebüel zu verbringen, war riesengross. Bei Sonnenschein machten wir uns am Montag auf den Weg, zunächst nach Klosters, wo wir auf dem Spielplatz unseren Z'Nüni genossen und gespielt haben. Als wir im Hotel angekommen sind, wurden wir herzlichst empfangen. Die Zimmer wurden während der Coronapandemie wunderschön generalsaniert. Am Nachmittag spazierten wir um den Davoser See und freuten uns auf die Eichhörnchen, die uns die Nüsse aus der Hand frassen.



Eichhörnchenwald

Am Dienstag fuhren wir ins Sertigtal und wanderten am Bach entlang zum Wasserfall. Für das Mittagessen machten wir ein Feuer, schnitzten Stöcke und grillten feine Bratwürste.



Mittagessen im Sertigtal



Wanderung um den Davoser See

Am Nachmittag fuhren wir mit der Gondel auf das Rinerhorn und eroberten am Berg den tollen Spielplatz. Bei unserer Ankunft im Tal war die Hauptstrasse gesperrt und das Radrennen «Tour de Suisse» der Damen sauste an uns vorbei, sodass wir natürlich die Sportlerinnen fest anfeuerten. Am Mittwoch regnete es stark, aber dies hielt uns nicht davon ab, auf die Schatzalp zu fahren. Wasserfest angezogen fuhren wir mit dem Schrägaufzug den Berg hinauf und wanderten über die Promenade zurück ins Tal. Die riesengrosse Portion Pommes zu Mittag schmeckte an diesem Tag doppelt so gut. Auf den Nachmittag freuten sich die Kinder bereits im Vorfeld ganz besonders, denn wir besuchten das Eau-la-la, ein Erlebnishallenbad mit einer tollen Rutschbahn. Alle wagten sich mutig die Rutschbahn hinunter. Am Donnerstag stand der Zwergenwald in Klosters auf



Auf der Feenwiese

dem Programm. Bei strahlendem Sonnenschein besuchten wir die Stationen vom Zwerg «Purzel» und seinen Freunden, bauten Zwergenhäuser, machten Tannenzapfenweitwurf, balancierten über eine Hängebrücke, hörten Feenmusik oder spielten mit der langen Holzkugelbahn. Am Freitag hiess es bereits schon wieder: Die Koffer sind gepackt, wir fahren zurück nach Schaan. Mit vielen tollen Erlebnissen und Eindrücken im Gepäck kamen wir alle gesund, glücklich und zufrieden in Schaan an, wo die Kinder von ihren Eltern mit grosser Wiedersehensfreude abgeholt wurden. Wir alle freuen uns schon auf das nächste Lager in Davos.

*Monika Konzett und
Patricia Oehri-Wagner, Lehrerinnen*



Spielplatz auf dem Rinerhorn

■ Leichte Sprache

Vorstellung neue Bereichsleitung Schule- und Therapie

Mein Name ist Verena Ramsauer.

Ich bin die neue Bereichs-Leitung für Schule und Therapie.

Mein erster Arbeitstag als Vorgesetzte war am 1. August 2022.

Ich habe vorher schon lange in der Schule gearbeitet. Dort habe ich die Schülerinnen und Schüler begleitet. Und sie in ihrem Alltag unterstützt.



Die Schule

In der Schule sind viele Menschen.

- Schülerinnen und Schüler
 - Eltern
 - Lehrpersonen
 - und andere Mitarbeitende von der Schule
- Diese Menschen wollen alle verschiedene Dinge.

Im Schul-Gesetz steht: Diese Menschen sollen gemeinsam entscheiden.

Meine Aufgaben

In der Schule soll alles gut sein.

Dafür muss ich sorgen:

- Die Kinder bekommen Unterricht oder Therapie
- Die Kinder können gut lernen
- Lehrpersonen und Eltern können gut miteinander reden und entscheiden gemeinsam
- Die Schule achtet auf das Schul-Gesetz
- Die Schule macht alles wie im Lehrplan

Viel Neues

Ich muss als Bereichs-Leitung noch viel lernen.

Deshalb gehe ich auch selber wieder in eine Schule.

Eins weiss ich aber jetzt schon:

Die neue Arbeit macht mir viel Spass.

Verena Ramsauer, Bereichsleiterin Schule und Therapie

■ Jahresthema «Vielfalt in Liechtenstein»

Gründung einer Bio-Imkerei in der Agra

Zu einer intakten, vielfältigen Biodiversität gehören Bienen. Eine Welt ohne die summenden Insekten wäre weit weniger farbenfroh und vielfältig. Die Artenvielfalt und die Lebensqualität aller Lebewesen würden ohne den Beitrag der wertvollen Helferchen drastisch sinken. Ihr Anteil an der Lebensmittelproduktion und an der Bewahrung des ökologischen Gleichgewichts der Erde ist immens und hilft dieses in Balance zu halten.



Flüssiges Gold

Um die Biodiversität im Land und in der Abteilung Agra zu fördern und um ein neues, spannendes Tätigkeitsfeld für unsere Mitarbeitenden zu schaffen, wurde das Projekt «Gründung einer Bio-Imkerei als neues, nutzenstiftendes Tätigkeitsfeld» im Rahmen meiner Diplomarbeit durchgeführt. Bei der Gruppenleiterin Gemüseanbau, Sonja Burtcher, «funkte» die Initialzündung für das Projekt. Sie äusserte den Wunsch Bienenvölker zur Ertragssteigerung an den Feldrändern anzusiedeln. Ein guter Gedanke und eine tolle Möglichkeit, die Vielfalt unserer Produktpalette im «Birkahoflädile» mit Bienenprodukten zu erweitern. Da ich privat Imker bin, startete ich motiviert die Umsetzung des Projekts.

Die Mitarbeitenden Marie Lohmann, Natascha Harrer und Benjamin Simader meldeten sich freiwillig zum Anpacken. Mit Beginn der Apfelblüte Ende

März starteten wir voller Elan. Marie und Natascha bemalten die Bienenkästen, um für die künftigen Bienenvölker ein attraktives Zuhause zu schaffen.



Marie und Natascha bemalen die Bienenkästen



Bemalte Bienenkästen

Dann wurden die Bienenvölker auf den neu erstellten, südöstlich ausgerichteten Bienenstand der Agra-Obstwiese im Dorfzentrum von Mauren angesiedelt. Im Monat Mai wurden Jungvölker von dieser Obstwiese an den Feldrand der Agra zu einem zweiten Bienenstand gesiedelt. Benjamin wurde bei der Pflege der Bienen ressourcenorientiert angeleitet und erledigte diese neue Aufgabe mit der notwendigen Sorgfalt. Mittels Literaturrecherche eignete er sich mit grossem Interesse selbstständig Wissen über das Leben, den Nutzen, den Umgang und die Pflege der Bienen an. Bereits im Mai stellte Benjamin fest, dass die geplante Honigernte im Juni aufgrund verschiedener Umwelteinflüsse leider nicht wie geplant



Benjamin bei den Bienen

stattfinden kann. Dennoch leisteten die Bienen ihre wertvolle Bestäubungsarbeit und wir durften beobachten, wie die Obstbäume in voller Pracht erblühten und reichlich Obst tragen. Die gegenwärtige Obstbaumpracht bedeutet ein hohen Ernteertrag in bester Bio-Qualität im Herbst. Natürlich spielt auch hier, nebst den fleissigen Bienen, die Entwicklung der Wetterverhältnisse eine zentrale Rolle.

Marie und Natascha begeisterten sich für die Herstellung von edlen Bienenwachskerzen. In Zusammenarbeit mit der Servita entwickelten sie Bienenwachskerzen-Prototypen und starteten anschliessend mit der Produktion einer Kleinserie. Eine von Marie durchgeführte Kundenbefragung im «Birkahoflädile» ergab, dass die Kerzen mit dem Bienenkorbmotiv und die kleinen Kerzen bei der Kundschaft sehr beliebt sind.

Die «Bio-Imkerei» ist ein voller Erfolg. Sie unterstützt die Vielfalt in der Natur und erweitert langfristig den Arbeitsbereich mit spannenden Aufgaben sowie Erzeugnissen.

Marco Jehle-Radkohl, Arbeitsagoge, Abteilung Agra

■ Personal

Betriebsjubiläum – Herzlichen Dank für den Einsatz und die Treue

25 Jahre

Marcel Küng



Vor 25 Jahren begann Marcel seine abwechslungsreiche Tätigkeit im Birkahof. Zu Beginn, im August 1997 half er eifrig in der Landwirtschaft mit und umsorgte die verschiedenen Bauernhoftiere. Als später der Umstieg auf den Gemüseanbau stattfand, war Marcel von Anfang an dabei. Er erlebte den Bau der Gewächshäuser, die Vergrösserung der Gemüsefelder, die Erweiterung des Gemüsesortiments, der Ausbau der Holzverarbeitung und den Umbau des Birkahof-Areal. Bei allen diesen Meilensteinen war Marcel immer dabei und half tatkräftig mit. Marcel kennt sich in allen Bereichen der Agra bestens aus und führt die jeweiligen Arbeiten zuverlässig und hilfsbereit aus. In der Marktsaison ist Marcel beinahe an jedem Markt im Land anzutreffen.

Lieber Marcel, wir, das gesamte Agra-Team, gratulieren dir ganz herzlich zu deinem Jubiläum und möchten uns für deine Arbeit, Flexibilität und deinen grossen Erfahrungsschatz bedanken. Bleib so, wie du bist. Wir wünschen dir weiterhin viel Freude und Gesundheit, so dass du uns lange erhalten bleibst.

Sonja Burtscher, Gruppenleiterin Agra

25 Jahre

Cornelia Blank



Seit dem 01. August 1997 ist Conni eine geschätzte und fachlich kompetente Logopädin im Team.

Zu Beginn ihrer Anstellung betreute sie sowohl Kinder aus der Sonderpädagogischen Tageschule im hpz als auch Kinder aus den Gemeinden. Infolge der Umstrukturierung des logopädischen Angebotes und der Dezentralisierung im Jahr 2012 übernahm sie die Verantwortung für die Gemeindeschule Schellenberg. Diese Aussenstelle leitet Conni bis heute sehr engagiert mit grosser Selbstständig- und Zuverlässigkeit.

Die ruhige, besonnene und hilfsbereite Art von Conni wird im Team sehr geschätzt. Sie ist sehr an neuen logopädischen Therapiemethoden interessiert und stellt neue Spiel- und Therapiematerialien gerne im Team vor.

Conni gilt im Team als Expertin, wenn es um die Themen Garten, Kochen oder Gesundheit geht. So verwöhnt sie ihre Kolleg:innen in den Teamsitzungen immer wieder mit feinen und kreativen Naschereien und Knabbereien, was sehr geschätzt wird.

Conni, ich danke Dir ganz herzlich für Dein grosses Engagement und Deine fundierte Arbeit. Es ist schön, Dich im Team zu haben.

*Verena Ramsauer,
Bereichsleiterin Schule und Therapie*

25 Jahre

Thomas Dues



Seit 25 Jahren arbeitet Thomas als Religionslehrer an der Sonderpädagogischen Tagesschule. Es gelingt ihm, seinen überkonfessionellen Unterricht für alle Altersstufen von der 6-jährigen Unterstufenschülerin und dem Unterstufenschüler bis hin zu der 15-jährigen Oberstufenschülerin und dem Oberstufenschüler anzupassen. Mit Einfühlungsvermögen und Freude gestaltet er seinen Unterricht und heisst die Kinder durch die Gitarrenklänge beim Unterrichtsbeginn willkommen.

Ruhig und leise ist er im Schulalltag präsent, indem er Pausenaufsichten übernimmt oder die Schülerinnen und Schüler an Ausflügen und Sportanlässen begleitet.

Thomas, ich danke Dir herzlich für Dein Engagement für das hpz und für Deine kompetente Arbeit mit unseren Schüler-

innen und Schüler. Es ist schön, dich im Kollegium zu haben.

*Verena Ramsauer, Bereichsleiterin
Schule und Therapie*

25 Jahre

Patricia Hess



Seit 25 Jahren betreut und fördert Patricia mit viel Empathie und Freude Kinder aus der Sonderpädagogischen Schule. Ihr pädagogisches Tun ist geprägt von einer grossen Einfühlsamkeit, Ruhe und Geduld. Ihre ruhige und gelassene Ausstrahlung wirkt sich sehr positiv auf die Entwicklung der Kinder aus. Ein besonderes Talent und Hingabe zeigt sie im Umgang mit Kindern aus dem Bereich Autismus-Spektrum-Störung.

Patricia ist eine sehr kreative Persönlichkeit. Wird Material zum Basteln benötigt, kann sie immer weiterhelfen. Aufgrund des Platzmangels im Schulhaus ist ihre Klasse seit einem Jahr im Schul-Container vor dem Verwaltungsgebäude zu finden. Diesen hat sie gemeinsam mit ihren Schüler und Schülerinnen gemütlich und den Bedürfnissen entsprechend eingerichtet.

Auch im Lehrerteam zeigt sich Patricia sehr aktiv, kreativ und kooperativ. Sie gestaltet den Geburtstagskalender, organisiert die Aufsichtspläne, macht die Fotos mit den Namensgebären für den

Stundenplan und stellt den Menüplan mit Piktogrammen dar. Immer wieder können wir auch auf ihre Dolmetschertätigkeit in Englisch zurückgreifen.

Mit grosser Leidenschaft ist Patricia Leiterin im Line Dance. Ruhe und Erholung findet sie im Reisen, in der Natur und in kreativen Tätigkeiten.

Patricia, ich danke Dir ganz herzlich für Dein grosses Engagement und Deine fundierte Arbeit. Es ist schön, Dich im Team zu haben.

*Verena Ramsauer, Bereichsleiterin
Schule und Therapie*

20 Jahre

Alexandra Lotz



Im Februar 2002 begann Alexandra ihre Arbeit als Logopädin im hpz. Bis heute betreut sie sehr kompetent und zuverlässig Kinder aus der Sonderpädagogischen Sonderschule und auch aus den Gemeinden.

Sehr engagiert und motiviert zeigte sich Alexandra in der Einführung und Umsetzung des neuen Angebotes «Sprachförderung in einer Gruppe». Dieses existiert seit mehr als fünf Jahren als zusätzliches Angebot zu der logopädischen Einzeltherapie für die Schüler und Schülerinnen der Sprachheilschule. Mit viel Herzblut und richtig tollen Ideen betreut sie bis heute eine Sprachfördergruppe.

Alexandra hat an der Uni Tübingen den Doktor in Kulturwissenschaften gemacht und ist daher auch an gesellschaftlichen Prozessen und politisch interessiert. Da der Arbeitsmarkt in ihrem Fach sehr dünn war, hat sie anschliessend die Logopädie-Ausbildung in Stuttgart absolviert.

Eine essentielle Kompetenz von Alexandra ist ihr kritisches Denken. Dieses kann sie nutzen, wenn neuartige Herausforderungen eine angemessene Beurteilung oder kreative Lösungsstrategie erfordern. Daraus werden immer wieder neue Blickwinkel auf eine Fragestellung möglich, welche Alexandra – wie auch ihr Gegenüber - in der Weiterentwicklung fordert und fördert.

Alexandra, ich danke Dir für Deinen grossen Einsatz zum Wohle der Dir anvertrauten Kinder. Es ist schön, Dich im Team zu haben. Ich wünsche Dir, dass Du auch in Zukunft, beim Yoga und in den ayurvedischen Kuren die nötige Ruhe und Erholung finden kannst.

*Verena Ramsauer, Bereichsleiterin
Schule und Therapie*

■ Personal

Eintritte – Ein herzliches Willkommen unseren neuen Mitarbeitenden

Andrina Beck

Bereich Wohnen, Betreuerin,
dipl. Pflegefachfrau, WH
Besch Senioren Plus,
Eintritt: 01.06.2022



Andrea Liesch

Bereich Werkstätten,
Fachperson Betreuung, Textrina
Eintritt: 01.08.2022



Eva Maria Schöch

Bereich Therapie,
Logopädin
Eintritt: 17.08.2022



Chiara-Maria Beck

Bereich Wohnen, Fachfrau
Gesundheit, WH Besch
Senioren Plus
Eintritt: 01.09.2022



Elisabeth Gassner-Fend

Bereich Therapie,
Psychomotoriktherapeutin,
Eintritt: 01.08.2022



Anita Hanselmann

Bereich Schule
Schulassistentin
Eintritt: 17.08.2022



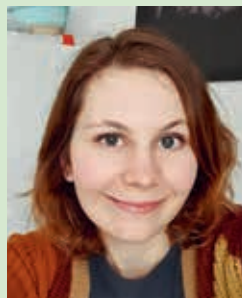
Monika Grabuschnigg

Bereich Wohnen,
dipl. Aktivierungsfachfrau,
WH Tagesstruktur
Eintritt: 01.09.2022



Martina Eberle

Bereich Therapie,
Logopädin
Eintritt: 17.08.2022



Barbara Bischof-Speckle

Bereich Schule,
Lehrperson
Sonderpädagogische Schule
Eintritt: 01.08.2022



Daniela Juen
Bereich Schule,
Lehrperson,
Sonderpädagogische Schule
Eintritt: 01.08.2022



Karin Büchel-Beck
Bereich Schule,
Schulassistentin
Sonderpädagogische Schule
Eintritt: 17.08.2022



Alissia Lampert
Bereich Schule
Schulassistentin
Sonderpädagogische Schule
Eintritt: 26.09.2022



Sylvia Vorburger
Bereich Schule,
Lehrperson
Sonderpädagogische Schule
Eintritt: 01.08.2022



Sabine Rederer
Bereich Schule,
Jobcoach und Schulsozialarbeiterin
Sonderpädagogische Schule
Eintritt: 17.08.2022



Petra Stumhöfer
Bereich Schule,
Schulassistentin
Sonderpädagogische Schule
Eintritt: 17.08.2022



P.P.

9494 Schaan

Liechtensteinische Post AG

Personalnachrichten

Wir gratulieren ganz herzlich!

Geburten

15.08.2022

Emil Julius, Sohn von
Angela Caminada und Alex Hungerbühler

19.08.2022

Naia Emilia, Tochter von
Rebekka Bertschinger und Duno Molinari



Einladung zur Adventsdegustation

am Donnerstag, 17. November 2022

von 16:00 bis 19:00 Uhr

in der Steckergass 7 in Schaan

Wir freuen uns auf Eueren Besuch!

